

Dr. Martin Vogel

• EK-Kultur  
K-DRS. 16/392

Am Loferfeld 4  
81249 München  
3. März 2007

An die  
Vorsitzende der  
Enquete – Kommission „Kultur in Deutschland“  
Frau Gitta Connemann, MdB  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin

Anhörung vom 29.1.2007

Sehr geehrte Frau Connemann,

wie ich gehört habe, rügt Professor Melichar, meine Stellungnahme für die Anhörung vom 29.1.2007 stimme in zwei Punkten nicht mit den entsprechenden Protokollen der Mitgliederversammlungen der VG Wort überein. Leider werden diese Protokolle nicht an die Mitglieder versandt, so daß sich nach einigen Jahren aus der Erinnerung offensichtlich Unschärfen ergeben haben. Dies bedauere ich.

Es soll sich um folgende Punkte handeln: im Gegensatz zu meinen Ausführungen, der Beschluß über die durch § 63a UrhG bedingte Änderung des Verteilungsplans Wissenschaft sei ohne Aussprache erfolgt, erwähnt das Protokoll offenbar mehrere Wortmeldungen. Insoweit halte ich meine Behauptung nicht mehr aufrecht. Dasselbe tue ich, soweit es in meinem Papier heißt, Professor Melichar habe in der Mitgliederversammlung 2005, befragt nach den Zahlungen an die Berufsverbände, unerwartet das Gedächtnis versagt, obwohl sich meine Frage nach dem Protokoll offensichtlich nur auf die Auswirkungen des § 63a UrhG auf die Zahlungen der VG Wort an die Verbände bezog. Allerdings habe ich selbst auf die protokollierte Frage nie eine Antwort erhalten.

Diese Beanstandungen lenken freilich vom eigentlichen Sachthema ab, daß die Zahlungen nach meiner Ansicht ohne Rechtsgrundlage erfolgen. Es hätte deshalb der Aufklärung gedient, wenn die VG Wort ihre Ausführungen belegen würde, sämtliche Berufsverbände könnten sich auf Abtretungen ihrer Mitglieder berufen. Außerdem fehlt es an einer rechtlich fundierten, nachvollziehbaren Begründung, inwiefern diese Zahlungen – entgegen den rechtlichen Ausführungen in meiner Stellungnahme - mit dem Wahrnehmungsgesetz und den Statuten der VG Wort vereinbar sind.

Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie für entsprechende Verbreitung dieser Klarstellung sorgen könnten.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Martin Vogel